



Medienmitteilung des WWF Bern, 16.9.2021

## Wechsel an der Spitze des WWF Bern

**Der WWF Bern steht vor einer grösseren personellen Rochade: Auf die Co-Präsident:innen Nadine Masshardt und Martin Trachsel sollen an der Spitze des Vereins Regina Fuhrer-Wyss und Marco Gerber folgen. Und Vorstandsmitglied Antonio Bauen soll durch Moussia von Wattenwyl ersetzt werden. Dank der Wechsel wird der WWF im Kanton Bern auch weiterhin regional breit abgestützt sein und kann sein Engagement im Bereich Landwirtschaft stärken.**

Der Vorstand des WWF Bern hat an seiner Sitzung vom 14. September zu Händen der Mitgliederversammlung vom 16. November einen Vorschlag für eine erneuerte Vereinsspitze beschlossen. Er schlägt dabei ein neues Co-Präsidium sowie ein neues Vorstandsmitglied vor.

### Umbruch nutzen für Verstärkung im Bereich Landwirtschaft

Energie, Klima und Gewässerschutz bleiben Schwerpunkte in der Arbeit des WWF Bern. Künftig soll aber auch das Thema Landwirtschaft eine deutlich stärkere Rolle spielen. «Der Biodiversitätsschwund auf der landwirtschaftlichen Fläche ist rasant», sagt dazu Eichenberger, Geschäftsleiter des WWF Bern. «Verbesserungen dieser Situation sind mit der Ablehnung der neuen Agrarpolitik leider vertagt worden. Wir brauchen aber dringend heute schon Lösungen.» Das war denn auch Grund für die Verpflichtung der neuen Co-Präsidentin. «Regina Fuhrer-Wyss ist für den WWF Bern eine perfekte Verstärkung. Sie bringt sehr viel Erfahrung als ehemalige Präsidentin von Bio Suisse und der Kleinbauern-Vereinigung mit und sie hat als Grossrätin und Biobäuerin ein gutes Netzwerk in die Politik und in landwirtschaftliche Kreise», sagt Kurt Eichenberger. Marco Gerber wiederum stellt als Co-Präsident die Kontinuität an der Vereinsspitze sicher. Eichenberger sagt zum Wunsch Kandidaten aus den eigenen Reihen: «Marco Gerber kennt den WWF Bern dank seiner jahrelangen ehrenamtlichen Arbeit im Vorstand als Finanzverantwortlicher sehr gut. Als Co-Geschäftsführer der Wissenschafts-Olympiade bringt er zudem Führungs-Erfahrung im Nonprofit- und Nachhaltigkeitsbereich mit.»

### Politische und regionale Verankerung

Mit den personellen Wechseln nutzt der WWF Bern zudem die Chance, den ländlichen Bezug zu stärken - Regina Fuhrer-Wyss wohnt im Gantrisch-Gebiet und das neue Vorstandsmitglied, Moussia von Wattenwyl im Berner Jura. Beide sind zudem politisch im Grossen Rat tätig. Kurt Eichenberger sagt dazu «Die Nähe zur kantonalen Politik nicht zu verlieren und regional breit verankert zu sein ist für den WWF Bern wichtig.» Zum ersten Mal ist mit Moussia von Wattenwyl zudem eine frankophone Vertreterin im Vorstand. Sie ist Umweltwissenschaftlerin und arbeitet selbständig im Trockenmauerbau.

### Rückblick auf bewegte 15 Jahre

Masshardt blickt auf 15 interessante und engagierte Jahre beim WWF Bern zurück, davon 14 Jahre als Co-Präsidentin. «Speziell in Erinnerung bleiben mir unser Einsatz für die Energiewende und den Atomausstieg im Kanton Bern, sowie für das Smaragdgebiet Oberaargau.» Martin Trachsel ist ebenfalls seit langer Zeit beim WWF Bern als Co-Präsident aktiv und engagierte sich insbesondere in Mobilitätsfragen. «Das Thema Verkehrsverlagerung auf Fuss- und Veloverkehr ist nach wie vor hoch aktuell und wichtig», sagt der ehemalige Berner Stadtrat. Für das langjährige Vorstandsmitglied Antonio Bauen kommt der bevorstehende Wechsel günstig: «Ich bin jüngst als Grossrat zurückgetreten, womit es auch beim WWF Bern neue Personen braucht, die als Bindeglied zum Grossen Rat fungieren.» Der Vorstand dankt allen scheidenden Mitgliedern sehr herzlich für deren langjähriges Engagement.



Kontaktpersonen:

- Nadine Masshardt, Tel. 079 312 79 80
- Martin Trachsel, Tel. 076 370 66 13
- Antonio Bauen, Tel. 079 671 11 46
- Regina Fuhrer-Wyss, Tel. 079 723 80 59
- Marco Gerber, Tel. 079 652 07 65
- Moussia von Wattenwyl, Tel. 079 480 88 58
- Kurt Eichenberger, Tel. 079 830 96 80